

alles nichts gefolgt; je rigorosier man vorgegangen ist, desto nachhaltiger wirkte sich die Mahnung an die deutschen Wähler und Wählerinnen aus, die letzten Endes die Provokationen aus Warschau bedeuteten. So ist das Verhalten der polnischen Amtsstellen tatsächlich kein Hemmnis für das Deutschtum gewesen, sondern geradezu ein Ansporn. Die deutsche Minorität darf auf den überragenden Erfolg stolz sein. Ihr Wahlsieg ist umso höher anzuschlagen, als in den letzten Jahren viele Volksgenossen abgewandert waren, als Tausende widerrechtlich aus den Wahlzirkeln gestrichen und schließlich der Grundzug der Geheimwahl durchbrochen worden war. Wenn man das alles berücksichtigt, wird man erst ermessen können, welche politische Tragweite der Erfolg der deutschen Minorität unbedingt haben muß. Schließlich hatte die polnische Regierung nicht nur alles getan, um gewaltsam die für die deutschen Wähler abgegebenen Stimmen zu fesseln, sondern auch dafür gesorgt, daß aus dem Inneren Polens sich im Laufe der Zeit möglichst viele Elemente in den westlichen Provinzen angesiedelt haben, deren Stimmen natürlich reiflos den polnischen Listen zugute gekommen sind. Trotzdem dieses geradezu glänzende Wahlergebnis.

Neues vom Tage.

Zurückstellung von Teilen des Arbeitsprogramms
 Berlin, 6. März. Bei der Vorberatung des Arbeitsprogramms im Reichsrat haben sich, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, gewisse Schwierigkeiten herausgestellt. Die Vorlage über das Gefrierfleischkontingent und über die Rentenbankkredite sind zurückgestellt worden. Was die Verteilung der landwirtschaftlichen Mittel anlangt, so waren bereits Bedenken des Zentrums gegen eine Benachteiligung der Preußenfasse durch Bevorzugung der Rentenbankkreditanstalt geltend gemacht worden. Bedenken der Länder, und zwar nicht nur Preußens gegen die Zentralisierung der Agrarkredite sind hinzugetreten. Man wandte sich gegen die Erweiterung der Kompetenzen der Rentenbankkreditanstalt, die sich bisher auf langfristige Realcredite beschränkt hat und jetzt auch die Ausgabe von kurzfristigen Personalkrediten erhalten soll. Auch in der Frage des Personaletat bestehen Schwierigkeiten. Die Bedenken des Zentrums sollen zwar, wie gemeldet, durch direkte Verhandlungen zwischen Deutschnationalen und Zentrum ausgeräumt sein, das würde aber ein Abstehebleiben der Deutschen Volkspartei nach sich ziehen. Der Personaletat unterliegt gegenwärtig der Nachprüfung des Sparauschusses.

Krieg im Iraqgebiet

London, 6. März. Die Meldung, daß König Ibn Saud den Arabienstämmen an der Iraqgrenze materielle und moralische Hilfe versprochen habe, wird in der Presse nicht beachtet. „Daily Telegraph“ bemerkt dazu, es würde gleich richtig sein, die Gefahr gering zu schätzen, die zu übertrieben. Die Stärke der britischen Truppen im Iraq ist allerdings im Laufe der Zeit erheblich vermindert worden. Wenn aber die Lage bedrohlich werden sollte, würde es leicht sein, Verstärkungen aus Palästina und Ägypten heranzuziehen. „Daily Mail“ dagegen erklart in Ibn Sauds Erklärung die Verkündung des Heiligen Krieges gegen den Iraq. Dem Blatte zufolge kann der König eine Armee von 300 000 Mann aufstellen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 6. März.

Präsident Koebé eröffnet die Sitzung am Donnerstag um 14 Uhr. Die zweite Beratung des Etats des Reichswirtschaftsministeriums wird fortgesetzt.
 Es folgte dann die bereits gemeldete Rede des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius.
 Abg. Inseman (Sos.) weist darauf hin, daß die Löhne der Bergarbeiterschaft weit hinter der Preisentwicklung zurückgeblieben sind. Die angebliche Kollase der deutschen Kohlenbergwerke sei tatsächlich nicht vorhanden. Der Zentner Briketts könnte sehr gut statt für 1.80 M für 1.50 M an den Verbraucher verkauft werden.
 Abg. Esser (Ztr.) wendet sich gegen die Wirtschaftspartei und erklärt, auch im neuen Reichstag würden Handwerk und Kleinhandel nur etwas erreichen, wenn sie sich auf die großen politischen Parteien stützen. Der Redner schildert dann die große Kollase in den westlichen Grenzgebieten, namentlich im Bezirk Aachen.
 Abg. Weathien (Dso.) hält die Vorwürfe des Vertreters der Wirtschaftspartei gegen den Reichswirtschaftsminister für unberechtigt. Der Zwiespalt zwischen Wort und Tat trete gerade bei den Rednern der Wirtschaftspartei in den Parlamenten hervor. Die heuerliche Belastung des Mittelstandes erbeijße dringendste Milderung.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 7. März 1928.

— **Erziehungsbeihilfen für Kriegerwaisen.** Die Fürsorgeabteilung des württ. Kriegerbundes teilt mit: Der Reichsarbeitsminister hat nunmehr im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister Richtlinien für die Verteilung der von der Reichsregierung jährlich zur Verfügung gestellten und vom Reichstag bewilligten 20 Millionen Reichsmark für Beihilfe zur Erziehung und Berufsausbildung von Kriegerwaisen erlassen. Die Erziehungsbeihilfe beträgt 10 M monatlich. Sie kann, wenn das Kind das 15. Lebensjahr vollendet hat, bis auf 25 M und in ganz besonders gelagerten Einzelfällen bis auf 35 M monatlich erhöht werden. Hinterbliebenenbezüge aus anderen Quellen werden angerechnet. Die Beihilfe kann bis zum 24. Lebensjahr gewährt werden.

Ehhausen, 6. März. (Generalversammlung der Freien Sattler und Tapeziererinnung des Bezirks Nagold.) Am letzten Sonntag fand im Gasthaus zum Baldhorn hier, die jährliche Generalversammlung obengenannter Innung statt. Obermeister Ortwiner-Nagold, eröffnet um einhalb vier Uhr mit Worten der Begrüßung die Versammlung. Kassier Harr-Nagold, erstattete den Kassibericht, Schriftführer Hölzle-Nagold verlas die Protokolle über abgehaltene Versammlungen, und erstattete Bericht über die Tätigkeit der Innung im vergangenen Jahr. Obermeister Ortwiner dankte den Kollegen für ihre Tätigkeit, und erteilte dem Kassier Entlastung. Bei den vorgekommenen Wahlen wurde Obermeister Ortwiner sowie Schriftführer Hölzle durch Akklamation wiedergewählt. Zum Verkauf von Postermöbel und Matrasen durch Nichtfachleute wird Stellung genommen, und den Kollegen empfohlen ihre Konsequenzen selbst daraus zu ziehen. Indem der Kauf von Postermöbel Vertrauenssache ist, wird dem Publikum empfohlen, dieselben nur beim Fachmann zu kaufen, der auch im Stande ist, die nach Jahren vorkommenden

Arbeiten vorzunehmen. Obermeister Ortwiner bittet die Kollegen im Interesse des Handwerks zusammenzuhalten, und schließt gegen einhalb 6 Uhr die gut verlaufene Versammlung.

— **Calw, 6. März.** Von der Preussisch Süddeutschen Klassenlotterie fielen 2 Gewinne mit 5 000 Mark und 10 000 Mark hierher. Der eine Gewinner ist ein lediger Kaufmann, der andere ein kleiner Bauer aus dem Wald. Letzterer hatte das Los von einer jungen Witwe gekauft, die nach Amerika ausgewandert. Kurz vor ihrer Abreise verkaufte sie noch das Los. Sie wird in Amerika recht erlauft sein, wenn sie erfährt, daß sie mit ihrem Los 10 000 Mark gewonnen hätte. — An der StraÙe von Gchingen nach Althengstett wurde ein großer Baumfrevler verübt. Es wurden mehr als 50 junge Bäume sehr stark beschädigt und zwar in der Weise, daß ein Schaden durch Schafe vorgeläufig wurde. Zur Abschätzung des Schadens und zur Behandlung der beschädigten Bäume wurde der Oberamtsbaumwart zugezogen. Trotz ausgedehnter Untersuchung konnte der Täter bis jetzt nicht ausfindig gemacht werden. Eine exemplarische StraÙe mit den abgekürzten Bäumen würde einem solchen Baumfrevler gut anstehen.

Hirsau Oa. Calw, 6. März. (Beihweschel.) Die Gemeinde Hirsau hat das seit einigen Jahren in ihrem Besitz befindliche Kurhotel an den Besitzer des „Rosen-garten“ in Mannheim, Bogener, verkauft. Anfänglich war das Unternehmen verpachtet gewesen.

Wolfshausen Oa. Kottbus, 6. März. (Ortsvors-tcher a. h. l.) Nach Ablauf der zehnjährigen Amtszeit des Ortsvorsichters, Schultheiß Frank, fand die Neuwahl statt. Von 258 Wahlberechtigten haben 162 abgestimmt. Hiervon entfielen 148 Stimmen auf den bisherigen Ortsvorsicht.

Herrenberg, 6. März. (Waldbrand.) Auf dem Alten Rain, dem beliebten Ausflugspunkt, brannte ein mehrere Morgen großes Stück Heide, dann aber auch junge Tannens-tuffur ab. Die Ursache liegt in dem üblichen Brauch der jungen Leute, das dürre Gras an den Rainen anzubrennen.

Sorb, 6. März. (Waldbrand.) Montag mittag ent-stand oberhalb des Panoramaweges in dem hohen dürren Gras ein Brand, der rasch auf den dort befindlichen jungen Wald übergriff. Das Feuer breitete sich mit großer Schnel-igkeit aus, so daß die Feuerwehr ausrücken mußte. Nach einigen Stunden gelang es, den Brand zu löschen.

Eutingen, 6. März. Gestern nachmittag geschah bei den Arbeiten am Bahnhofsbau ein Unglück. Beim Tragen eines Kessels heißen Teers glitt der Arbeiter Kaj aus Hochdorf aus und stürzte, wobei er im Gesicht schwer von dem glühend heißen Teer verbrannt wurde.

Obernberg a. N., 6. März. Ein noch verhältnismäßig gut abgelaufener Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntag nachmittag an der ersten scharfen Kurve der StraÙe nach Boll. Ein bergabfahrender hiesiger Radfahrer, der zu schnell fuhr und an der Kurve die Herrschaft über sein Fahrrad verlor, stürzte und zog sich hierbei nicht unerheb-liche Verletzungen zu, so daß er bewußtlos in das Kran-kenhaus übergeführt und in ärztliche Behandlung genom-men werden mußte. Der Verunglückte lag mit dem Ge-sicht auf der Erde, so ist von Glück zu sagen, daß diesem, der mit dem Ersticken nahe war, von Spaziergängern die erste Hilfe zuteil wurde. — Gestern abend fuhr ein Mo-torradfahrer, dessen Licht nicht in Ordnung war, an

Erkämpftes Glück

ORIGINALROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAM

(21. Fortsetzung.)

Ein Pferd kam im Trab die StraÙe herunter. Ezechiel sprang bestürzt auf, weil er fürchtete, Maria Molton hätte die Herrschaft darüber verloren. Da stand es auch schon, von einem einzigen Druck der festen Reinen Hand gehalten. In blühartig raschem Ueberlegen nahm Ezechiel den schönsten seiner Ringe, mit dunklem, brennendem Rubin aus seinem Behälter und reichte ihn ihr hinauf.
 „Ein Talim nur, gnädiges Fräulein, wie der, den ich Ihnen einst in den Kindertagen gab. Aber der andere Stein ist echt — der andere,“ er zeigte auf das Herz — „das Ross Machatzka in sich trägt.“
 Das Mädchen sah suchend durch das Dämmer. Ezechiel schüttelte den Kopf. „Er ist längst gegangen, Fräulein.“
 Sie horchte erst in das Dunkel, dann streifte sie den weißen Handschuh ab und ließ sich den Ring an den Finger stecken. „Bring deinen Kasten, Ezechiel.“
 Er hob ihn eilig zu ihr hinauf. Sie wühlte, lächelte, und nahm eine silberne Kette, die sich auch zum Tragen einer Uhr eignete. „Wib ihm das von mir, Ezechiel, und sage, daß ich seinen Ring tragen werde, bis — bis“ — ein jähes Rot flog über ihr Gesicht, als sie die Kette in die Hände des Juden stecken ließ. „Komm morgen zu mir, daß ich dir meine Schuld begleichen kann.“
 Sie gab dem Berde einen leichten Schlag gegen den Hals. Mit einem Wihern sprengte es davon, hinein in das Dämmer, das sich wie ein Vorhang über das Gelände schob.

Von den Höhenzügen, die das Tal umfriedeten, sank die Nacht. Blauschwarz ragten die Wälder in das lautlose Schweigen. Verschommene Töne kamen ostwärts und machten die Wipfel erschauernd. Die Gloden der Abtei von St. Georgen schickten ihr Nachtgebet zum Himmel. Ein fleischwarzes Pferd, stand die Fabrik in Uffental in den Schatten der Nacht getaucht. Das Bürogebäude gegen-über lag in verschwommenen Umrissen. Kein Licht erhelle

die Fensterreihen. Nur über dem Eingange brannte eine matte Flamme.

Aus den mächtigen Rechteckshelmen der Fabrik aber kamen helle Brände, als würden Menschen dort Weihnacht feiern oder Sonnenwende begehen. Ad und zu öffnete sich das breite Tor, welches ins Innere führte, dann rannen grelle Feuer wie ein breiter Strom durch den Spalt. Stimmengemirr klang herod und Klirren von Glas und fallendem Eisen.

Ezechiel schlüpfte soeben wie ein Schatten durch den Spalt, den ein anderer vor ihm aufgetan hatte. Ohne bemerkt zu werden, ließ er sich auf einem Holzsteg in der Ecke nieder und sah nach den brennenden Schlünden, die in die runden Oefen führten. Vor jedem dieser glühenden, sichelförmigen Löcher stand ein Mann, hemdärmelig mit nackter Brust, das Beinleid nur leicht von einem Gürtel festgehalten.

Die Gesichtser brannten in qualender Hitze. In kleinen Rinnsalen sickerte der Schweiß ununterbrochen von der Stirne nach den Wangen zum Kinn herab, um dann herun-ter auf die brennend heiÙe Brust zu tropfen.

Die eisernen Hohlröhre lentten sich in die flüssige Masse, die in grohen, hohen Tiegeln hinter den glühenden Löchern schmolz. Die Böden blähten sich auf! — Die Brust begann weit zu werden und sich zu wölben! — Dann ein dankbares Beratmen.

Die glühende Kugel, die an der Spitze des Stabes saÙ, nahm Birnenform an, wölbte sich leicht, schwankte wie eine weiche, feurige Birne. Ein Modell aus hartem, gepreßtem Holze schloÙ sich um die rötliche Masse. Ein sekundenlanges Beratmen in dem engen Gefäßnis, dann stieg ein Reich von schimmerndem Rubin aus dem dunklen Gehäuf.

Ein leichter Schlag gegen das Rohr, dann fing ein Zwei-spig das Wundergebilde auf, um es nach dem Kühlen zu tragen, damit es nicht durch sofortiges Erkalten Schaden nehme.

Und an all den glühenden Löchern wiederholte sich dieses Tag und Nacht und Nacht und Tag. Die Deim durften nicht erkalten jahraus, jahrein wechselte die Schicht, stiegen die Männer die schmutzigen Holzstufen zu ihren Plätzen hin-auf, um die Welt mit Glas und die Kassen ihres Brotherrn mit Geld zu versorgen.

„Deine Schicht ist um, Machatzka,“ sagte ein junger Mensch, der eben über die vier Treppentufen zum Ofen her-aufkam. Er schlug die Hemdbrust zurück und schnallte den Gürt seines Beinleidens um zwei Ringe weiter.

Ohne ein Wort zu erwidern, stieg Machatzka auf das Pflaster des hallenbaues herab, trocknete mit seinem blauen

Taschentuch den Schweiß vom Gesichte und traaf den Krug, den ihm sein Eintragsjunge reichte, bis zur Reige leer.

Ein mächtiger Atemzug wölbte seine harte Brust, über welcher die segnigen Finger das Heind übereinander knöpften. Die dunklen Augen unter den buschigen Brauen sahen ernst in die Helle des Lichtes.

Der Jude Ezechiel machte sich ganz klein und schmal, als Machatzka jetzt an ihm vorüberschritt. Beinahe ängstlich drückte er sich in den Schatten der Ecke. Mit dem war nicht gut reden heute. Rolfs Kindheit mochte nicht allzu sonnig gewesen sein an der Seite dieses Vaters. Diese Hände konnten nicht streicheln. Dieser Mund fand kein herzliches Lachen, auch für seinen einzigen Sohn nicht. Und doch hatte Rolfs Machatzka lieben gelernt.

Der alte Mann vermochte nicht mehr stille zu sitzen und erhob sich unvermittelt. Das Licht der Oefen warf Feuer-brände um ihn. Einer der Arbeiter hatte ihn erspäht und rief ihm ein Redwort zu. „Gott der Gerechte! Was will machen der Jude an den Feuern der Christen?“

Eine Lachsalve klang bis unter das Dach der Halle. „Herr Jesus,“ lachte einer der Jungen, welcher die Kette nach den Kühlen trug. „Nun wollen wir sehen, wie das sein wird: Ezechiel in brennenden Flammen — als Jüngling im Feuerofen.“

Er mochte sich sträuben, wie er wollte. Sie zogen ihn die Treppe hinauf und zerrten ihn bis dicht an die Blut. Sein Bart wurde beinahe gelengt, Schweiß rann ihm in Strömen über den Körper, er bat und bettelte und begann sich zu wehren. Aber das Lachen der anderen überdante alles, bis eine zornige Stimme zu ihnen heraufklang.

„Was wollt ihr mit ihm? Warum laßt ihr ihn nicht in Frieden? Wie könnt ihr euch freuen an seiner Angst?“

Rolfs Machatzkas schwarzes Kleid tauchte wie eine Wiflon vor dem Gequäten auf und dessen läßle, weiÙe Hände griffen nach seinen heißen, schlotternden: „Komm Ezechiel!“ Dann mit Ruhe und mildem Befänstigen: „Sie meinen es nicht halb so böÙe. Es sollte nur ein Scherz sein. Sie tun dir nichts! — Keiner von allen tut dir etwas!“

Er zog den völlig Willenslosen die wenigen Stufen herab und führte ihn ins Freie. Der Jude schloÙte ein paar-mal und brach dann in konvulsives Weinen aus. „Was hab ich ihnen getan, daß sie mich spotten? — Was hab ich verbrochen, daß sie mich verachten? — Bete ich nicht auch zu dem Gotte, zu dem sie ihre Hände heben? — Habe ich ihnen nicht Säfte und Kräuter verschafft, wenn ihre Kinder krank lagen? Habe ich ihnen nicht Ringe geschenkt und Ketten, wenn sie nicht zahlen konnten von ihrem geringen Gelde? — Habe ich —“

(Fortsetzung folgt.)



einer Benzintankstelle hier vor, um Benzin zu fassen. Als nach beendigtem Tanken das Benzinrohr abgesetzt werden sollte, fing das noch herausströmende Benzin Feuer und es entstand eine haushohe Stichtlamme, welche auch zugleich auf das Motorrad übergriff. Zum Glück konnte der Hauptkühler der Benzinzufuhr noch rechtzeitig zugedreht werden, so daß eine weitere Gefahr abgewendet wurde. Durch feuchte Tücher und Sand konnte das Feuer gelöscht werden.

Stuttgart. (Großkonzert.) Am 21. u. 22. März veranstaltete das Wehrkreis-Kommando V in der Stuttgarter Stadthalle zwei Militär-Großkonzerte, deren Ertrag für wohltätige Zwecke verwendet werden soll. Die Konzerte werden von neun Militär-Musikkapellen unter teilweiser Mitwirkung der Spielleute von zwei Bataillonen ausgeführt werden.

Wahlvorbereitung der württ. Sozialdemokratie. Am Sonntag hielt der erweiterte Bezirksvorstand der Sozialdemokratie Württembergs unter dem Vorsitz des Abg. Kohnmann in Stuttgart eine Sitzung ab, die der Vorbereitung der bevorstehenden Wahlen gewidmet war. Das einleitende politische Referat hielt Abg. Kell. Zu der Frage, ob die Reichs- und die Landtagswahlen zusammenzuführen seien, vertrat Kell die Meinung, daß zwar Zweckmäßigkeitsgründe für die Zusammenlegung sprächen, daß es aber seine politischen Bedenken habe, der württ. Regierung die Verlängerung ihres Lebens um drei Wochen zu gewähren, die mit einer Verschiebung der Landtagswahlen bis zum 20. Mai verbunden wäre. Ohne auf den sachlichen Kampf gegen die übrigen Parteien zu verzichten, müsse sich der Hauptstoß gegen die Deutschnationalen richten.

Ernennung. Der Staatspräsident hat den Oberregierungsrat Dr. Weiswänger im Staatsministerium zum Ministerialrat im Kultusministerium ernannt. Es handelt sich hier um den bürgerparteilichen Landtagsabgeordneten Dr. Weiswänger.

Jugendtag. Am 4. März fand in Stuttgart auf Veranstaltung des WWA, Gau Württemberg, der erste berufliche Jugendtag statt. Eine zahlreiche Schar junger Kontoristinnen und Verkäuferinnen hat sich daran beteiligt. Der Tagung voraus ging ein Jugend- und Elternabend im großen Saal des Herzog Christoph. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag der Reichsjugendführerin Anna Schulze-Berlin, die über „Weibliche Jugend in Beruf und Leben“ sprach. Die beruflichen Wettkämpfe fanden am Sonntag vormittag in den von der hiesigen Mädchenhandelschule zur Verfügung gestellten Räumen statt. Die Büroangestellten nahen sich in Buchführung, Briefverkehr und Kurzschrift (von 120 bis 200 Stücken), für die Verkäuferinnen erstreckten sich die Aufgaben auf Rechnen, Klistat und Briefverkehr. Die Prüfung der Arbeiten ergab im allgemeinen eine gute Durchschnittsleistung. Die Preisverteilung erfolgte nachmittags im Verbandesheim des WWA, wo sich die Teilnehmerinnen zu Spiel und Tanz zahlreich eingefunden hatten. Die ausgelegten Preise entfielen auf die Gruppen Wale, Reutlingen, Ulm und Ravensburg.

Göppingen, 6. März. (Tagung.) Auf dem am Sonntag hier abgehaltenen Verbandstag des württ. Malerverbandes sprach Landtagsabg. Henne über Wirtschaftsproben im Landtag und Synodus Metzger-Stuttgart über Steuerfragen. Der leitherige Ausfühler wurde wiedergewählt. Der nächste Bundesstag soll in Heilbronn stattfinden. Der langjährige Vorsitzende der Malerinnung von Göppingen, Friedrich Wagner, wurde zum Ehrenobermeister und der Malergehilfe Emil Schmid zum Ehrenobermeister ernannt.

Dettingen O. A. Uraach, 6. März. (Brand.) In der an das Wohnhaus angebauten Scheuer der Witwe Kiedalich brach vermutlich durch Kurzschluß Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und auch die Nachbargebäude ernstlich bedrohte. Der von Kirchheim herbeigerufenen Autospritze von Kolb u. Schüle war es möglich, aus dem ziemlich weit entfernten Fabrikkanal Wasser herbeizuschaffen. So gelang es, wenigstens die Nachbargebäude zu retten, während das Haus der Frau Kiedalich vollständig niederbrannte.

Lauchheim O. A. Ellwangen, 6. März. (Keine Aufhebung des Finanzamts Kapfenburg.) Die Mitteilung aus Lauchheim über die Aufhebung des Finanzamts Kapfenburg entspricht noch einer Mitteilung des Landesfinanzamts Stuttgart nicht den Tatsachen.

Unterlärheim, 6. März. (Wollarbeit bei Daimler.) Im Daimlerwerk Unterlärheim, das seit zwei Monaten in den meisten Abteilungen nur vier Tage arbeiten ließ, wird ab heute wieder normal gearbeitet, da der Auftragsseingang sich erfreulicherweise gebessert hat.

Zuffenhausen, 6. März. (Neubau.) Die Ortskrankenkasse hat ein neues Verwaltungsgebäude erstellt, in dem auch eine Zahnklinik neu eingerichtet ist. Die Zahnklinik ist mit den modernsten elektrischen Apparaten und Einrichtungen einschl. Röntgenapparat und zugehöriger Dunkelkammer, ausgestattet.

Gerichtssaal

Schwarzbrennerei

Ravensburg, 6. März. Wegen Schwarzbrennerei verurteilte das Schöffengericht den Landwirt Gebhard Kündel aus Weibensdolen O. A. Ravensburg zu 14 Tagen Gefängnis und insgesamt 60 000 Mark Geldstrafe und seinen Sohn zu zehn Tagen Gefängnis und 11 811 Mark Geldstrafe; ferner den Schnapsalkoholhändler Hans Möhle aus Weibensdolen wegen Weibills zu 14 342 Mark Geldstrafe.

Freispruch

Ravensburg, 6. März. Im Prozeß gegen den stellv. Fahrer der Motorspritze Waldsee vor dem Schöffengericht Ravensburg wurde der angeklagte Sekretär Ehrhardt, der den Tod mehrerer Älter verschuldet hatte, freigesprochen. Der Staatsanwalt sollte die Schuldfrage in das Ermessen des Gerichts gestellt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Italien ratifiziert die Locarno-Verträge. Das italienische Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass mit Gehehkräften, durch welchen die am 16. Oktober 1925 in Locarno unterzeichneten Abkommen zwischen Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien ratifiziert werden.

Defizit der Münchener Handwerksausstellung. Dem Stadtrat München wurde die Abrechnung über die Ausstellung „Das bayerische Handwerk, München 1927“ vorgelegt. Nach dieser Abrechnung ist ein Ausfall von 718 000 Mark rechnungsmäßig zu bedauern.

Ueberfall auf einen Zug in Mexiko. Unweit Jalapa überfielen gut bewaffnete Banditen einen Eisenbahnzug. Drei Passagiere wurden getötet und 10 verwundet. Nach Plünderung des Gepäckwagens entflohen die Räuber. Bundesstruppen sind zur Verfolgung entsandt worden.

11 000 Eier zerklüftet. Nachts wurden in einer Geflügelfarm der Ergon A. G. auf dem früheren Flugplatz in Karlsdorf in einem der Wirtschaftsgebäude Kästen mit 11 000 Eiern, die am Vortage als Bruterei verhandelt worden sollten, von Einbrechern geöffnet und sämtliche Eier zerklüftet, so daß sie nur noch eine dreifache Masse bildeten. Die Eigentümerin der Farm, die Ergon A. G., vermutet einen Raubakt.

Ein Kleinauto vom D-Zug überfahren. Wie die Reichsbahnverwaltung Mainz mitteilt, überfuhr zwischen Nierstein und Oppenheim am Rhein an einem Eisenbahnübergang infolge nicht rechtzeitigen Schließens der Schranke ein D-Zug ein Panomogauto. Die beiden Insassen, der Mechaniker Hanauer und der Stadtverordnete Kaiser, beide aus Oppenheim, wurden getötet.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Leipziger Frühjahrsmesse

Die Leipziger Frühjahrsmesse zählt diesmal rund 10 200 Aussteller, darunter 1100 ausländische Stände. Sie hat mit diesen Zahlen die letzten Messen überflügelt und man rechnet mit einem Rekord. Der Besuch war bisher außerordentlich stark und der Geschäftsgang betriebend. Unter den Ausstellern sind diesmal auch 237 französische Firmen vertreten; die Zahl der französischen Einkäufer wird sogar mit 1000 benannt. Großen Beifall findet die Technische Messe, die in 13 Sälen und auf geräumigen Plätzen untergebracht ist. Auch die Textilmesse findet großen Besuch. Handgestricte Blusen und Westen, insbesondere Bulgarenblusen, wurden flott verkauft. In Aramatten war das Auslandsbesuch besonders flott. Für den kommenden Sommer sind reinseidene bedruckte Sachen in Fopelie und Crep de Chine lebhaft begehrt. Auf der Radbranche und Genußmittelmesse spielt die Schokoladen- und Zuckerwarenindustrie die erste Rolle. In der Spielzeugbranche herrscht hartes Angebot vor, jedoch das Preisniveau etwas gesunken ist. Die Sportartikelmesse hat aus der deutschen und ausländischen Industrie starken Zuspruch. Der tschechoslowakische Handelsminister hat der Messe bereits einen Besuch abgestattet und vom König Emanuel erzählt man, daß er wiederholt Aufträge, namentlich auf der technischen Messe, erteilt. Von einer hiesigen Textilmaschinenfabrik wurden Rundstrickmaschinen vorgeführt. Emanuel bestellte sofort eine große Anzahl dieser Maschinen zum Ausbau einer Heubauindustrie in Afghanistan. Die Frau, die die Maschine vorführte, hat er sofort für sechs Monate engagiert; sie wird Ende März nach Afghanistan reisen, um praktische Anweisungen für die Strickmaschinen zu geben. Auch Büro- und Rechenmaschinen hat der König in größerer Anzahl bestellt. Der König wollte auf der Messe unerwartet bleiben, da aber 150 000 Messebesucher auf ihn warteten, gab es manchmal ein großes Gedränge, wenn die braune Kaiserin in Sicht war. Die Königin war in Berlin zurückgeblieben. — Auch aus Süddeutschland war der Zustrom von Messebesuchern sehr stark. Der Sonderzug aus Stuttgart mußte dreimal geführt werden.

Wärkte

Stuttgarter Schlachtwiechmarkt vom 6. März

Zugetrieben waren 41 Ochsen, 25 Bullen, 376 Jungkinder, 300 Jungkinder, 188 Kühe, 1036 Kälber, 2506 Schweine; unverkauft blieben 5 Ochsen, 60 Jungkinder, 75 Jungkinder, 10 Kühe, 350 Schweine. — Es folgten per 50 Kgr. Lebendgewicht: Ochsen: a) ausgem. 31—36, b) vollfl. 43—48, c) fl. 40—45; Bullen: a) ausgem. 50—51, b) vollfl. 45—48, c) fl. 41—44; Jungkinder: a) ausgem. 18—21, b) vollfl. 50—56, c) fl. 40—49; Kühe: a) ausgem. 40—46, b) vollfl. 29—36, c) fl. 19—28, d) ger. 14—18.

Kälber b) feinste Maß- und beste Saugkälber 79—83, c) mittlere Maß- und gute Saugkälber 66—77, d) ger. 58—65; Schweine: a) über 300 Pfund 59—60, b) von 240—300 Pfund 58—60, c) von 200—240 Pfund 57—58, d) von 160—200 Pfund 55—56, e) und f) 120—160 und unter 120 Pfund 50—54; g) Gansen 41—50.

Verlauf des Marktes: Großvieh langsam, Ueberstand; Kälber mäßig, Schweine langsam, Ueberstand.

Stuttgarter Wochenmarkt vom 6. März. Rind bis zu 22 J., Rotkraut bis zu 25 J. das Pfund. Spinat kostete überwiegend 35 bis 45 J., Zwiebeln 15—18 J., gelbe Rüben 7—8 J., rote Rüben 9—12 J. das Pfund. Blumenkohl gab es zu 40—120 J. das Stück, Manstortische zu 20—25 J., Radleschen zu 15—20 J. das Bündchen, Sellerie zu 10—30 J. das Stück. Landbutter kostete durchweg 1,6 J., Zentrifugalbutter 1,7 J., Molkereibutter verzehret unter 2 J., Teobutter 2,1—2,2 J. das Pfund. Beste Landeier 13—14 J., leichte Ware 10—12 J., Enteneier 15—16 J., Gänseier 35—40 J. das Stück.

Schweinepreise. Bellingheim: Milchschweine 20—30, Käufer 35—54 J. — Ellwangen: Milchschweine 20—27 J. — Heilbronn: Milchschweine 19—25, Käufer 30—42 J. — Ravensburg: Ferkel 17—25, Käufer 30—50 J. — Ravensburg, 6. März. (Frühjahrs Viehmarkt.) Auftrieb 130 Pferde. Erlös für gute Arbeitspferde 1000—1500, für mittlere 600—800 J.

Hörzheimer Rugschmarkt v. 5. März. Auftrieb: 4 Ochsen, 9 Kühe, 8 Kälberinnen und 14 Jungkinder. Es wurden verkauft zu folgenden Preisen: Kühe zu 280—650 J., Kälberinnen zu 445 bis 560 J., Jungkinder zu 200—450 J. Der Handel bewegte sich in ruhigen Bahnen. Der nächste Rugschmarkt findet am Montag, den 2. April, auf dem Kappelhofplatz statt. Der Auftrieb beginnt um 7 Uhr vormittags. Für alle Tiere sind am Eingang Gesundheitszeugnisse voranzuliegen.

Hörzheimer Pferdemarkt v. 5. März. Auftrieb 175 Pferde, darunter 6 Fohlen. Vorwiegend waren Pferde aus der Landwirtschaft zugeführt. Es waren teilweise sehr schöne Pferde aufgetrieben. Die Preise waren folgende: Schlachtpferde 30—80 J., leichte Pferde 150—500 J., mittlere Pferde 600 bis 1000 J., schwere Arbeitspferde 1100—1500 J. Beste Tiere über

Notiz. — Der nächste Pferdemarkt findet am Montag, den 2. April, statt.

Hörzheimer Schlachtwiechmarkt vom 5. März. Aufgetrieben waren 584 Tiere, und zwar: 12 Ochsen, 14 Kühe, 42 Kälber, 16 Ferkel, 5 Kälber, 495 Schweine. Marktverlauf mittelmäßig. Ueberstand 9 Stück Großvieh, 17 Schweine. Preis für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. 55—57, 2. 52—54, Ferkel 1. 50—52, 2. und 3. 48 bzw. 46, Kühe 2. und 3. 40 bzw. 28, Kälber 1. 59—61, 2. 55—57, Schweine 1. 58—60, 2. 59—61, 3. 54—57.

Herrenberg, 5. März. (Wochenmarkt.) Dem Schweinemarkt am letzten Samstag waren zugeführt: 110 Milchschweine und 18 Läuferpferde. Verkauft wurden 60 Milchschweine zum Vorkaufspreis von 45—60 J. und 10 Läufer zum Vorkaufspreis von 70—120 J. Verkauf mittelmäßig.

Holz

Oberlärheim, 5. März. (Holzverlos.) Die hiesige Gemeinde erlöste aus 164 Jm. Langholz 1.—6., Sägholz 1.—5. Klasse 147,6 Prozent der württ. Landesgrundpreise. Der Käufer ist Sägewerksbesitzer Theurer-Altheim Oberamt Horb.

Schönmünzach, 7. März. (Holzverlos.) Das Forstamt brachte am 1. März 1928 zum Verkauf: Rothbuchen: Scheiter 81 Jm., Prügel 15 Jm., Klobholz 37 Jm., Anbruch 50 Jm., Durchschnittserlös für 1 Jm. Scheiter 13,65 J., Prügel 9,55 J., Klobholz 10,70 J., Anbruch 8,90 J., Ahorn: 2 Jm. Prügel, 2 Jm. Scheiter, Durchschnittserlös für 1 Jm. Prügel 13,50 J., Scheiter 9,50 J., Birken Anbruch: 4 Jm., Durchschnittserlös für 1 Jm. 7,75 J., Fichten und Tannen: Klobschleifer 2 Jm., Koller 1. Kl. 9 Jm., Durchschnittserlös für 1 Jm. Klobschleifer 12 J., Koller 1. Kl. 14,70 J., Ferkeln: Anbruch 46 Jm., Prügel 2 Jm., Durchschnittserlös für 1 Jm. Anbruch 5,90 J., Prügel 7 J., Nadelbrennholz: Scheiter 42 Jm., Prügel 35 Jm., Anbruch 1. u. 2. Kl. 361 Jm., Abfall 12 Jm., Durchschnittserlös für 1 Jm. Scheiter 12,35 J., Prügel 11,30 J., Anbruch 1. u. 2. Kl. 9,30 J., Abfall 6,70 J., Gesamterlös 6301 J., Gesamterlös 6300,50 J. = 110 Prozent.

Herrenberg, 5. März. (Holzverlos.) Bei dem am heutigen Montag stattgefundenen Nadelstammholzverkauf, den das Forstamt Herrenberg heute hier abhielt, wurden ausgetrieben 984 Jm. Fichten-Lang- und Sägholz K und F und 189 Jm. Ferkeln-Lang- und Sägholz K und F. Der Landesgrundpreis betrug 33 776 RM., der Erlös 48 517 RM., gleich 143,6 Prozent der Landesgrundpreise. Im einzelnen betrug der Erlös für Fichten 144,2 Prozent, für Ferkeln 140,5 Prozent der Landesgrundpreise.

Wein

Mühlheim, 6. März. (Weinmarkt.) Am 21. März findet hier der städtische Weinmarkt statt. Trotz des geringen Herbst-ertrages wird er ein großes Angebot von Weinen aufweisen. Nach den Anmeldungen kommen 7000 Flaschen und 1200 Hektoliter Wein zum Verkauf. Es sind nur naturreine Weine und in ganz geringer Anzahl etwas verbesserte Weine zum Verkauf zugelassen.

Immobilien

Oberhausen, 6. März. (Bauwesen.) Sägewerksbesitzer Hermann Birle-Mühlheim a. N., veräußerte sein hier befindendes Wohnhaus samt Garten an Hartwig Bronner, Förster in Sulzau. — Der Abkauf erfolgte durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft Albert Preßburger in Horb a. N.

Lezte Nachrichten

Mehrarbeitsabkommenskündigung im Ruhrbergbau

Essen, 6. März. Die technischen Angestelltenverbände des Ruhrbergbaues haben heute beim Zechenverband das Mehrarbeitsabkommen zum 31. Mai gekündigt.

Schweres Eisenbahnunglück — 1 Toter, 20 Verletzte.

Hannover, 6. März. Heute um 5.47 Uhr nachmittags fuhr der Güterzug 7602 im Bahnhof Leddigen der Sireden-Dejzen-Langwedel in den Personenzug 467. Durch den Zusammenstoß erlitt eine Frau den Tod, zwei Reisende wurden schwer, 18 Personen leicht verletzt.

Raubüberfall in Mexiko

Mexiko, 6. März. Aus Jalapa wird gemeldet, daß Banditen auf einen Autobus, in dem sich 30 Personen befanden, einen Ueberfall verübten, indem sie auf der Landstraße plötzlich Pistolen- und Gewehrschüsse abgaben. Eine Frau und vier Männer wurden getötet und 10 Personen verwundet.

Schreckenstaten im Honangebiet

Paris, 6. März. Die Agentur Indo Pacifique meldet aus Peking: Im Honangebiet, wo in Auflösung befindliche Militärformationen und kommunistische Bauern geplündert hatten, sollen Missetaten verübt und 300 Lamas lebendig verbrannt worden sein.

Erdbeben auf Kamtschatka

Moskau, 6. März. Auf Kamtschatka ereignete sich ein starkes Erdbeben und zugleich der Ausbruch dreier Vulkane, die 2 Tage lang Flammen und Asche ausspien. Die Eisdecke auf dem Fluß Kamtschatka ist gestoben; die Behausungen der Jäger wurden zerstört.

Bergleisoverfahren

Curt Ringelien, Mühlhaus in Ulm.

Kontakle

Gottfried Moser, Holzhändler in Freudenstadt.
Karl Busch, Inhaber einer Lebensmittelhandlung in Hirlau und seine Ehefrau Wilhelmine geb. Schulz, Weib.
Johs. Köppler, Bäcker in Dettenhausen O. A. Tübingen.
Johannes Bäuerle, mech. Strickwarenfabrik in Heubach.

Gestorbene

Unterjettigen: Gottlieb Johs. Studner, früherer Milchfuhrmann, 67 J. a. — Martin Gellendorf, Metzgermeister, 66 J. a., im Bezirkskrankenhaus Nagold.
Kohrsdorf: Paul Kurzberger, 2 J. a.
Keuenbürg: Gottfried Schmid, 68 J. a.

Mitmaßliches Wetter für Donnerstag

Im Nordosten und Westen sind Druckstörungen aufgetreten, die das Barometer zum Fallen bringen. Für Donnerstag ist indessen noch mehrschichtig heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kistler'schen Buchdruckerei, Mühlheim für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut

Altensteig-Stadt.

Auf den Anschlag am Rathaus betr. die am Donnerstags, den 8. März d. J. stattfindende

Fortführungstagsfahrt

wird hingewiesen. Stadtschultheißenamt.

Neuweiler.

Zu unserem am Donnerstag, den 8. März 1928 stattfindenden

Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt

ergeht hiermit Einladung. Der Gemeinderat.

Neuweiler.

Die Gemeinde verkauft am Donnerstag, den 8. März (Markttag) mittags 1 Uhr auf dem Rathaus einen

Schlachtfarren

Offerten wollen pro Zentner Lebendgewicht daselbst schriftlich eingereicht werden. Der Gemeinderat.

Altensteig.

Gemüse Blumen Samen Sternmarke seit mehr als 30 Jahren hier eingeführt sowie St. Zwiebeln u. Steckbohnen hält bestens empfohlen Karl Henzler sen. Eisenwarenhdlg. an der alten Steige.

Martinsmoos.

Bergebung von Bauarbeiten

Zu einem Wohnhaus und Steinneubau habe ich die Betonier-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Flaschner- und Gipserarbeiten zu vergeben.

Die Unterlagen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden und wollen die Angebote verschlossen bis Montag, den 12. März morgens eingereicht werden bei Friedrich Henne.

Vorhänge

Die neuen Vorhänge — abgepaßt und am Stück — sind in großer Auswahl eingetroffen und können ohne jeden Kaufzwang besichtigt werden.

Beachten Sie bitte die 5 Schaufenster!

Paul Rüdtele, am Markt, Calw

Gegen rote Hände

und schöne Hautfarbe verwendet man am besten die schnell-wirkende, fettfreie Creme Loodor, welche den Händen und dem Gesicht eine milde Weiche verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare Hautcreme wunderbarlich bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem köstlich gewürzten Frühlingstrauch von Weiden, Magnolien und Akazien, ohne jenen verächtlichen Wohlgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube 60 Pf. und 1 Mk. — In allen Florist-Verkaufsstellen zu haben. — Bei direkter Einlieferung dieses Inserates als Probe mit genauer und deutlich gezeichneten Abendbrille auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probeentladung kostenlos. Überbringt durch Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6 1925



Gesang-Bücher

in großer Auswahl empfiehlt die

W. Meier'sche Buchhandlung, Altensteig.

Die neuen Frühjahrs-Stoffe

für Mäntel, Kleider und Kostüme in Popeline, Rips, Waschseide, Wollmuslin, Voile usw. sind eingetroffen. Ueberzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung von der Preiswürdigkeit und der reichen Auswahl meines Lagers

Christian Schwarz Bahnhofstrasse Nagold

Das neue Steuertagbuch

für Kleinbetriebe.

Herausgegeben von: August Mayle, Schultheiß a. D., Calw.

Preis M. 5.—

Zu haben in der W. Meier'schen Buchhandlung, Altensteig

Ziehung garant. 22. März

Württemberg.

Geldlotterie

15000 12500 2500

Losse zu M. 1. 12 Lose 12 M. Porto 2. Liste 20 Pf. mehr

J. Schweicke, Stuttgart, Marktstr. 6 u. Königstr. 1

Sofortiger Gewinnentscheid

Pferdemarkt-

Geldlotterie

15000

Auf etwa 10 Lose 1 Gewinn!

Gewinnausszahlung sofort

Losbriefe je M. 1. 12 Stück 2. 12 —

Postcheck-Konto Stuttgart 2055

Hier in allen Verkaufsstellen

Hier bei: L. Rank, Buchhandlg.; W. Wölz, Freizeugeschäft



Empfehle meine

Wiesen- und Ackerreggen

Dieselben halte bei Karl Wallraff, Schmiedmeister, Altensteig auf Lager. Ebenfalls können 4 sehr starke, neue Wagenräder mit Achsen 60x80 preiswert erworben werden, evtl. im Tausch gegen Schnittware

Ernst Dürr, Rohrdorf



Musikverein Singstunde heute Abend im „Grünen Baum“

Neue ägyptische

Speise-Zwiebeln

haltbare Ware

Knoblauch

empfehlen

Ehr. Burghard jr.

Altensteig

tüchtiger

Pferdeknecht

kann eintreten bei Kempf z. „Waldborn“

Suche

einen ledigen, zuverlässigen selbständigen

Pferdeknecht

zum sofortigen Eintritt für dauernde Stellung.

Ernst Hunkele, Unterreichenbach.

Altensteig

Ein jüngeres, tüchtiges

Mädchen

jedoch nicht unter 17 Jahren für Küche und Haushalt ab 1. April gesucht.

Carl Luz jr. Gerberei Rosenstr.

Zuverlässiges

Mädchen

das schon gedient hat, zu 3 erwachsenen Personen gesucht.

Frau M. Hanhart, Uhrenfabrikation Schwennigen a. N.

Gute haltbaren

Herd

wittlicher Größe, mit neuem Kupferkessel, verkauft billig. Wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig

Zum Einlegen:

Ia. Natron-Backglas Garantol in Pastets von frischer Sendung empfiehlt

Ehr. Burghard jr.

Altensteig

Drahtgeflecht

4 und 6 edig

Stahldraht

Spann- u. Bindendraht

Krampen

Drahtspanner

Drahtstifte

Leistnägel

Türen-Schlösser

Türen-Fallen

Riegel

Türenbänder

Scharniere

Schlempen

Vorhangschlösser

empfehlen

zu billigsten Preisen

Karl Mennsler senior

Eisenwarenhandlung

an der alten Steige

Habe schönen (Schlanstetter)

Sommer-Weizen

abzugeben.

Johs. Gerger, Monhardt.

Geldrollen-Papier

empfehlen die

W. Meier'sche Buchhandlg.

Ein zuverlässiger Ratgeber

ist das „Praktische“

Geschäftshandbuch

für Handwerker

Gewerbe- und Geschäftstreibende

Preis M. 5.—

Zu haben in der

W. Meier'schen Buchhandlg., Altensteig

